

Maria Götzinger-Hiebner

Aufsatz schreiben Schritt für Schritt

Schulbuch-Nr.: **125 205**

Götzinger-Hiebner
Aufsatz schreiben Schritt für Schritt
Lernen mit Pfiff

4., unveränderte Auflage 2009

Aufsatz schreiben Schritt für Schritt

ISBN: 978-3-902285-08-9

Gestaltung und Satz Frederike Hofmann

© 2003, Lernen mit Pfiff
Hietzinger Kai 191
1130 Wien
www.lernen-mit-pfiff.at

Alle Rechte vorbehalten.
Jede Art der Vervielfältigung oder Übertragung ist untersagt.

Druck: Prime Rate, Budapest

Vorwort

Dieses Büchlein entstand aus meiner Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen, die beim Schreiben von Texten Probleme haben. Dabei entdeckte ich, dass die Art, wie wir in der Schule Kinder zum Aufsatz hinführen, nicht immer hilfreich ist. Vor allem für Schülerinnen und Schüler mit Schwächen im sprachlichen Ausdruck scheint der übliche Weg zur eigenen Textproduktion wenig zielführend. Was sprachbegabten Schreibern Anregung bietet, nützt ihnen kaum etwas.

Aus dieser Erkenntnis heraus entwickelte ich eine Methode, die auf einem neuen Ansatz beruht. Nicht der einzelne, möglichst spannend und phantasievoll geschriebene Text steht im Vordergrund, sondern der Aufbau einer strukturellen Grundlage, die für möglichst viele Textsorten anwendbar ist. Gezielte Handlungsanweisungen, die leicht verständlich und einfach umzusetzen sind, führen rasch zum Erfolg und geben den Lernenden Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Im Bereich der Stilschulung gehe ich von der Konzentration auf den einzelnen Satz ab. Ich vermittele vielmehr die Fertigkeit, Sätze aufeinander abzustimmen. Das erhält die Wechselwirkung von Inhalt und Form, was schließlich zum vielbeschworenen „treffenden Wort“ (wie guter Ausdruck meist definiert wird) führt.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Das von mir entwickelte und beschriebene Verfahren ist ein Weg, wie man Kinder (und natürlich auch Jugendliche) zum Schreiben von Texten führen kann. Es eignet sich vor allem für jene, die nicht von sich aus die Fähigkeit entwickeln, lockere und pfiffige Aufsätze zu Papier zu bringen. Daher will und soll es nicht andere Formen der Aufsatzschulung ersetzen, sondern sie ergänzen, damit alle mit ihren schriftlichen Arbeiten Erfolg haben

Aufsatz schreiben ist ganz einfach

Geschichten erzählen kann doch jeder! Kinder erzählen ihren Eltern, Freundinnen und Freunden, auch ihren Lehrern ständig etwas. Sie haben einander so viel zu erzählen, dass sie es auch in der Unterrichtsstunde kaum unterlassen können. Wieso treten dann oft Probleme auf, wenn sie ihre Geschichten aufschreiben sollen? Fällt ihnen wirklich auf einmal nichts mehr ein, haben etwa manche keine Fantasie? Nun, Kinder, die „keine Fantasie“ haben, gibt es nicht. Viel eher werden sie Opfer der Vorstellung, Aufsätze zu schreiben sei etwas furchtbar Kompliziertes.

Schauen wir uns einmal an, was bisweilen als Anmerkung unter Aufsätzen steht: „Verwirrend!“, „Ausdrucksfehler!“, „Du solltest spannender schreiben!“, „Sätze ausschmücken!“. Ich denke, wir sind uns einig, dass diese Hinweise nicht sehr viel helfen. Wie soll ein Kind „Spannung“ erzeugen oder Sätze „ausschmücken“? Versuchen das unsere Kinder, so schreiben sie oft seltsam lange und gewundene Schlangensätze, in die wahllos „schöne“ Wörter hineingestopft werden.

Im Gegensatz dazu ist ein guter Aufsatz tatsächlich eher einfach geschrieben. Ein Gedanke folgt dem anderen, jeder Satz entwickelt sich ganz natürlich aus dem vorhergehenden. Längere und kürzere Sätze folgen in lockerer Abwechslung aufeinander, aber kein Satz ist zu lang. Die verwendeten Wörter entsprechen dem altersgemäßen Wortschatz und sind dem Schreiber, der Schreiberin geläufig. Das bewirkt einen flüssigen, gut lesbaren Stil.

Aufsatz schreiben kann man lernen

Wir lernen in der Schule das Lesen, Schreiben, Rechnen, vielleicht auch das Stricken oder Häkeln, nicht zu reden von Völkerball und vom Felgeaufschwung. Kaum etwas davon könnten wir, wenn es uns nicht jemand gezeigt hätte. Auch das Kochen muss man lernen. Selbst gute Köchinnen und Köche versalzen anfangs so manche Speise, ließen vieles anbrennen oder machten andere Fehler. Wenn sie heute gut kochen können, so hatten sie wohl Vorbilder, die ihnen das eine oder andere Küchengeheimnis verrieten - oder sie schauten im Kochbuch nach. Auch das Schreiben von Aufsätzen kann man erlernen, gerade so wie alles andere. Aber leider gibt es dazu noch keine „Kochbücher“. Darum habe ich dieses Buch geschrieben. Es ist so einfach wie ein Kochbuch. Wenn du dich an die „Rezepte“ hältst (und sie vor allem alle wirklich ausprobierst), wirst du bald merken, dass deine Aufsätze Schritt für Schritt immer besser werden.

Wie ist dieses Büchlein zu verwenden?

Diese kleine Aufsatzlehre richtet sich an Kinder und an Erwachsene. Kinder sind die eigentliche Zielgruppe. Daraus erklären sich auch einige Besonderheiten im Text: Ich habe Anführungszeichen so weit wie möglich vermieden und durch Hervorhebungen (Fett- und Kursivdruck) ersetzt. Da für Kinder Anführungszeichen als *Redezeichen* untrennbar mit der wörtlichen Rede verknüpft sind, habe ich sie hauptsächlich in diesem Zusammenhang verwendet.

Textbausteine, die die Kinder für ihre eigenen Aufsätze übernehmen können, sind durchgehend in Fettdruck gesetzt. Wenn es sich um Vorschläge für Satzanfänge handelt, beginnen sie jeweils mit einem großem Anfangsbuchstaben, auch wenn sie in einen Rahmensatz eingebaut sind.

Außerdem habe ich bewusst einfache, kurze Sätze geschrieben, die von Kindern leicht verstanden werden.

Trotzdem kann auf die Vermittlung durch Erwachsene - im Schulunterricht oder beim Üben zu Hause - nicht verzichtet werden.

So sorgen die Erwachsenen für entsprechende Bedingungen: Zum Erarbeiten der Geschichten sollte ein Kassettenrecorder oder ein Diktiergerät zur Verfügung stehen. Außerdem werden Papier, Bleistifte und ein Radiergummi benötigt. Für das Üben zu Hause eignen sich lose Blätter besser als Hefte.

In der Schule kann das Aufsprechen auf Tonband unter Umständen auch entfallen. Trotzdem sollte daran festgehalten werden, eine Erzählung **zuerst mündlich** zu erarbeiten.

Wenn zu Hause geübt wird, ist es günstig mit dem Kind eine Zeitvereinbarung zu treffen. Die Zeit sollte so gewählt werden, dass wirklich in Ruhe gearbeitet werden kann. Ganz wichtig ist die richtige Stimmung: Ist Ihr Kind betrübt oder verärgert, so hemmt das seine Ausdrucksfähigkeit. Daher sollte alles, was zu Missstimmungen führen könnte, auf später verschoben werden. Zusätzlich kann die Aussicht auf eine kleine Belohnung die Atmosphäre lockern.

Die erwachsenen Lernbegleiter achten auch darauf, dass immer nur **ein** Kapitel bearbeitet wird. Sie lesen gemeinsam mit dem Kind oder den Kindern die Anweisungen durch, besprechen sie - und lassen die Kinder dann möglichst selbstständig arbeiten. Beim Benutzen des Kassettenrecorders ist allerdings am Anfang meist noch etwas Hilfe nötig!

Wenn Ihr Kind oder Ihr Schüler/Ihre Schülerin einen Text erstellt hat - sei es auf Band gesprochen, sei es aufgeschrieben - kommt der wichtigste Teil: das **Lob**. Zuerst kommt das Lob, dann alles andere! Erst wenn das Kind für seine Arbeit Anerkennung gefunden hat, ist die Zeit für das Ausbessern eventuell vorhandener Fehler gekommen.

Zum Umgang mit Fehlern:

Satzbaufehler, Wortwiederholungen und unpassende Ausdrücke auf dem Band werden ganz einfach mit einem jeweils neuen Satz überspielt.

Fehler im geschriebenen Text - also vor allem Rechtschreibfehler - werden ohne Kommentar ausradiert. Es ist wichtig, dass Sie nicht auf die Falschschreibung hinweisen („Das Wort schreibt man ohne -h!“), sondern das falsche Wortbild durch das richtige ersetzen. Dazu schreiben Sie die richtige Form irgendwo hin - auf einen Zettel, einen Zeitungsrand oder was Sie sonst gerade bei der Hand haben - und Ihr Kind setzt das Wort selbst in die durch das Radieren entstandene Lücke ein. Ein Hinweis auf die richtige Schreibung (etwa so: „Nach dem o kommt gleich das l!“ oder „Mit Doppel-t!“) ist hilfreich.

Wir erzählen Bildgeschichten

Bildgeschichten erzählen? Wieso erzählen, das passt doch nicht zusammen! Oder? Es stimmt schon, dass das ein bisschen komisch ist. Eigentlich sind Bilder ja auch nur zum Anschauen gedacht.

Trotzdem fangen wir mit Bildgeschichten an. Sie haben den Vorteil, dass du dir keine Handlung ausdenken musst, sondern dich ganz auf das Erzählen konzentrieren kannst.

Bevor wir anfangen, einige wichtige Dinge: Du brauchst nicht gleich etwas zum Schreiben. Zuerst schauen wir uns die Bilder an, dann erzählen wir die Geschichte. Wenn du einen Kassettenrecorder hast, kannst du die Geschichte auch auf Band sprechen. Erst ganz zum Schluss schreibst du sie auf.

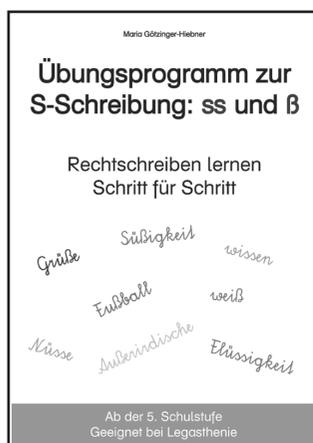
So, jetzt aber gleich zu unserer ersten Geschichte: **Die Schlittenfahrt**

Bei dieser Geschichte sollst du noch gar nichts schreiben, nur lesen und mitdenken.



Wie du siehst, ist das eine ganz kurze, einfache Geschichte. Schau sie dir gut an! Als erste Übung finden wir zu jedem Bild einen Satz, der den Inhalt wiedergibt.

Produkte aus dem Verlag Lernen mit Pfiff: Maria Götzinger-Hiebner



Maria Götzinger-Hiebner

Übungsprogramm zur S-Schreibung: ss und ß

Diese Heft umfasst 48 Seiten mit 14 Kapiteln. In jedem Kapitel wird ein spezieller Rechtschreibschwerpunkt geübt. Nach jedem Kapitel werden Lückentexte angeboten, die zur Überprüfung und Festigung des Gelernten dienen.

ISBN 978-3-902285-28-7
Schulbuch-Nr. 125 209



Maria Götzinger-Hiebner

Englisch lernen - Schritt für Schritt Irregular Verbs - inkl. CD

Ring-rang-rung und sing-sang-sung - was zusammengehört, wird auch gemeinsam gelernt. Die CD macht das Lernen noch einfacher - buchstäblich "im Spazierengehen"!

ISBN 978-3-902285-21-4
Schulbuch-Nr. 120 015



Maria Götzinger-Hiebner

Das Rechtschreibverwirrbuch

Hinter diesem provokanten Titel steckt die Wut der Autorin über den falschen Umgang mit Kindern mit Lernschwierigkeiten.

ISBN 978-3-950119-7-3

Paperback, 125 Seiten
Erschienen: 2., unveränd. Aufl. 2002



Lernen mit Pfiff

Hietzinger Kai 191
1130 Wien

Telefon: 01/87-97-999

Fax: 01/87-97-999-4

E-Mail: office@lernen-mit-pfiff.at

www.lernen-mit-pfiff.at